



## **Medienmitteilung**

Dienstag, 31. März 2020

Umfrage unter 1'200 Ostschweizer Unternehmen

### **Coronavirus trifft Ostschweizer Wirtschaft mit voller Wucht**

**Das Coronavirus verändert gerade das Leben unserer Gesellschaft und trifft auch die Ostschweizer Wirtschaft mit voller Wucht. Mehr als die Hälfte der Unternehmen rechnet mit Liquiditätsproblemen. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der IHK St.Gallen-Appenzell und der IHK Thurgau.**

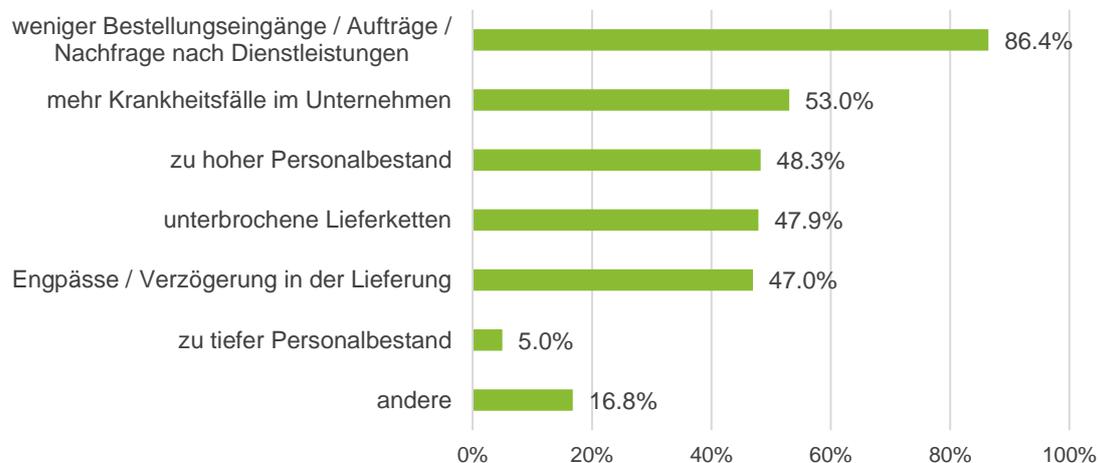
Eine Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) St.Gallen-Appenzell und der IHK Thurgau vermittelt ein erstes systematisches Bild über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ostschweizer Wirtschaft. An der Umfrage teilgenommen haben über 1'200 Unternehmen aus der Kernregion Ostschweiz mit den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden sowie Thurgau. Die hohe Teilnahme zeigt das starke Interesse der Ostschweizer Wirtschaft an den Auswirkungen der Pandemie auf die Region. Dank der grossen Grundgesamtheit sind in der Umfrage alle Unternehmensgrössen, alle Branchen und Sektoren gut abgedeckt. Die IHK St.Gallen-Appenzell und die IHK Thurgau haben die wesentlichen Umfrageergebnisse in der neusten Ausgabe des gemeinsamen Publikationsformats *EcoOst ZOOM* kommentiert und publiziert.

## Guter Start ins Jahr, aber alle Unternehmen erwarten Erschwernisse

Die Unternehmen in der Ostschweiz sind mehrheitlich zufrieden mit dem Geschäftsgang in den ersten beiden Monaten des Jahres 2020: Über 90% der befragten Unternehmen beurteilen ihre Geschäftsentwicklung zu Beginn dieses Jahres als befriedigend bis gut. 78.9% geben zudem an, bis Ende Februar keine besonderen Erschwernisse aufgrund des Coronavirus gehabt zu haben. So gut die Ostschweizer Wirtschaft ins Jahr gestartet ist, so unerwartet und mit voller Wucht trifft sie nun die Corona-Pandemie. 95% der Umfrageteilnehmer erwarten in den kommenden Wochen Erschwernisse in ihrem Geschäftsgang. Die Mehrheit geht von deutlich weniger Bestellungseingängen und generell einer tieferen Nachfrage nach ihren Dienstleistungen aus (Abbildung 1). Dabei spielt die Unsicherheit über den künftigen Verlauf eine zentrale Rolle. Die grössten Schwierigkeiten sind bei Unternehmen im Gastgewerbe (Beherbergung / Gastronomie) sowie im Detailhandel, bei den elektrischen Ausrüstungen sowie in verschiedenen Dienstleistungssektoren zu orten.

**Abb. 1: Deutlich weniger Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen erwartet**

Frage: Mit welchen Erschwernissen rechnen Sie in den nächsten Monaten?



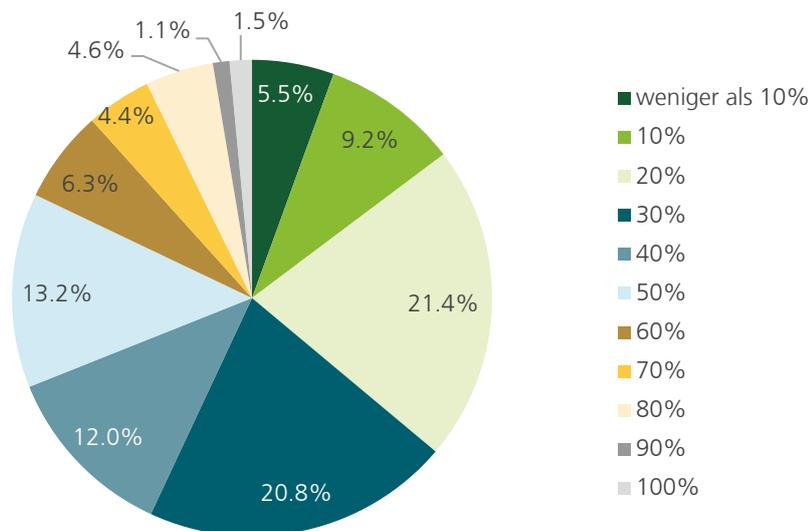
Quelle: IHK-Research, Umfrage «Coronavirus und die Ostschweizer Wirtschaft»

## Hohe Umsatzeinbussen führen zu Liquiditätsproblemen

Die strikten behördlich verordneten Massnahmen zu Betriebsschliessungen führen zu drastischen Umsatzeinbussen. Doch auch noch geöffnete Betriebe rechnen mit deutlichen Umsatzeinbussen in den kommenden Monaten, da als Folgewirkung die Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen stark zurückgeht. Rund die Hälfte der Unternehmen rechnet im ersten Halbjahr mit Umsatzeinbussen von 20% bis 40%, ein Drittel geht gar von Umsatzeinbussen von 50% und mehr aus (vgl. Abbildung 2).

## Abb. 2: Hohe Umsatzeinbussen im ersten Halbjahr erwartet

Frage: Mit welcher Einbusse beim Umsatz rechnen Sie aktuell für das erste Halbjahr?



Quelle: IHK-Research, Umfrage «Coronavirus und die Ostschweizer Wirtschaft»

Fehlt der Umsatz, fehlt Geld im Unternehmen. 57.5% der Teilnehmenden rechnen aufgrund der Erschwernisse durch die Corona-Pandemie in den nächsten Wochen mit Liquiditätsproblemen. Dabei zeigt sich: Je kleiner ein Unternehmen ist, desto akuter ist das Problem.

### Wie lange dauert die Krise noch an?

Ein Grossteil der Unternehmen erwartet, dass die Krise noch sechs Monate andauern wird – nämlich 44.5%. Nur gerade 8.2% meinen, die Krise sei in weniger als drei Monaten gelöst. Wie lange die Corona-Krise effektiv noch andauern wird und wie lange die Wirtschaft braucht, bis alle Prozesse wieder im Normalbetrieb sind, ist heute kaum abzuschätzen. «Aus volkswirtschaftlicher Sicht geht es darum, die Ostschweizer Wirtschaft mit der benötigten Liquidität zu versorgen, die Arbeitsplätze zu schützen und durch die Einhaltung strikter Hygienemassnahmen einen totalen Lockdown zu verhindern», sagt Alessandro Sgro, Chefökonom der IHK St.Gallen-Appenzell. Zudem gilt es eigenverantwortlich auch die Chancen zu nutzen, die sich auch dank der Digitalisierung ergeben. Hier seien aktuell sehr viele positive Entwicklungen zu beobachten.

#### Zur Umfrage

Die IHK St.Gallen-Appenzell und die IHK Thurgau haben die Umfrage zwischen dem 19. und dem 23. März unter ihren Mitgliedunternehmen durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, rasch ein systematisches Bild zur Verfassung, der aktuellen Risikoeinschätzung und der Zukunftsperspektiven der Ostschweizer Wirtschaft zu entwickeln. Die Resultate wurden als EcoOst ZOOM publiziert.

- [EcoOst ZOOM: Coronavirus trifft die Ostschweizer Wirtschaft mit voller Wucht](#)
- [IHK Research: Umfrageergebnisse – Coronavirus und die Ostschweizer Wirtschaft](#)

Die Umfrage wird vorerst im Zweiwochen-Rhythmus wiederholt.

---

## **Rückfragen**

Alessandro Sgro, Chefökonom, IHK St.Gallen-Appenzell  
alessandro.sgro@ihk.ch, Tel. 071 224 10 15

Jan Riss, Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Mediensprecher, IHK St.Gallen-Appenzell  
jan.riss@ihk.ch, Tel. 071 224 10 14